

## Lange, Samuel Gotthold: Der Sterbliche, den du der Begeisterung würdigst (17)

- 1     Der Sterbliche, den du der Begeisterung würdigst,
- 2     O himmlisches Kind, o Dichtkunst eilet erhaben
- 3     Der Sternenban zu, und lernt die Göttliche Tugend
- 4     Und Weisheit verstehn.
  
- 5     Sein horchendes Ohr schöpft die geheimesten Lehren
- 6     Es fühlet sein Hertz die übermenschlichen Triebe.
- 7     Mit englischer Kraft übt und empfindet er Freundschaft.
- 8     Die niemand versteht.
  
- 9     Sein gantzes Hertz, voll der Gottheit, eilet den Menschen,
- 10    Die göttliche Kunst, durch Freundschaft glücklich zu werden
- 11    Zu lehren, wie du,
- 12    Lehrest und übst.
  
- 13    Es wisse die Welt durch Thirsis Lieder bezaubert
- 14    Das Stille und Kleist, Gleim, Germershausen und Sultzer
- 15    Freundschaftliche Lust, durch weise Tugend empfinden.
- 16    O würdiger Mann.
  
- 17    Dein klopfendes Hertz schlägt auch durch Freundschaft erhitzet
- 18    Wie Thirsis Hertz that. Aus gleichen redlichen Trieben,
- 19    Aus welchen er sang, färbt dich, durchleitet die Adern,
- 20    Dein wallendes Blut.
  
- 21    Es wisse die Welt, daß, weil ich gelebet, kein Weiser,
- 22    Kein Tugendfreund war, den nicht die heilige Freundschaft
- 23    Mit mir auch vereint, und daß du,
- 24    Mir rühmlich vermehrst.
  
- 25    Mein zärtliches Hertz liest Thirsis Lieder mit Thränen
- 26    Und denckt denn an dich, mit einer traurigen Ruhe.
- 27    O liß sie, du siehst die Glut der Freundschaft die in mir

28 Stets gegen dich brennt.

(Textopus: Der Sterbliche, den du der Begeisterung würdigst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/der-sterbliche-den-du-der-begeisterung-wuerdigst>)